

Kleine Anfrage 1264

des Abgeordneten Sven Hornauf (BSW-Fraktion)

an die Landesregierung

Noch ein „erweitertes Munitionsdepot“ in Brandenburg?

Nach dem Bekanntwerden der Pläne für die Reaktivierung und den massiven Ausbau des Munitionsdepots der Bundeswehr in Wolfsruh (Drucksache 8/3312) sind nunmehr auch entsprechende Pläne für Schneeberg öffentlich bekanntgeworden. Bereits 2015 wurde die Kaserne Schneeberg bei Beeskow zum Sitz des sog. „Munitionsversorgungszentrums Ost“, dem ostdeutschen Knotenpunkt für die Lagerung und Logistik von Munition an den Standorten Schneeberg, Seltz und Walsrode.

Durch Medienberichte (u.a. MOZ) wurde jetzt bekannt, dass das Munitionsversorgungszentrum der Bundeswehr bzw. dessen Depotteil in Schneeberg erheblich ausgebaut werden soll. Geplant sind u.a. zusätzliche Lagerkapazitäten, neue Zufahrten und ein Gleisverladebereich. Über diese Medienberichte hinaus finden sich erstaunlich wenig öffentlich zugängliche Informationen und bislang auch keine parlamentarische Befassung.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die LR die geplante Erweiterung des „Munitionsversorgungszentrums Ost“ in Schneeberg?
2. Unterstützt die Landesregierung diese weitere Ansiedlung bzw. den geplanten Ausbau? Wenn ja, aus welchen Gründen?
3. Sieht die Landesregierung bei der geplanten Erweiterung des Standortes, u.a. durch die rein gleisgestützten Logistikanlagen, Auswirkungen auf die Landes- und/oder die Regionalplanung?
Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
4. a) Sieht die Landesregierung im Hinblick auf die beabsichtigte weitaus stärkere Inanspruchnahme der - ohnehin überlasteten und mittlerweile schon teilweise dysfunktionalen - Bahnstrecke Richtung Frankfurt (Oder) für die Bewirtschaftung des Munitionsdepots in Schneeberg Auswirkungen auf den Bahnverkehr und die (Über-)Auslastung dieser Bahnstrecke?

b) Sieht die Landesregierung insbesondere hierbei eine Konkurrenz oder sogar Gefährdung der von polnischer Seite aktuell beabsichtigten deutlichen Ausweitung der Bahnverkehre auf der Strecke Berlin-Warschau?

- c) Sieht die Landesregierung hier alternative Bahnstrecken für die logistischen Anbindung des Standortes Schneeberg?
5. Liegt dem Land (bzw. dem LfU als BImSchG-Behörde) der Vorgang zur Erweiterung des Munitionsdepots Schneeberg, etwa in Gestalt einer Vorfrage, von Konsultationen oder in sonstiger Weise bereits vor? Hat es Gespräche (wenn ja, wann, mit wem, welcher Inhalt) dazu gegeben?
6. Welche Erkenntnisse hat das Land zu bzw. sonst von diesem Vorhaben, insbesondere zum Umfang des geplanten Ausbaus und dessen Kosten?
Welche Kosten entstehen dem Land ggf. hieraus, insbesondere durch etwaig notwendige Anpassungen der Verkehrsinfrastruktur?
7. a) Welche Auswirkungen erwartet die Landesregierung durch die geplante Erweiterung des Standortes Schneeberg für den Zivil- und den Katastrophenschutz?
- b) Welche Auswirkungen sieht die Landesregierung insbesondere dazu durch die geplante Erweiterung für den örtlichen und für den regionalen Brandschutz? Welche Kompensationen beabsichtigt die Landesregierung, den für die Durchführung und Absicherung des Brandschutzes verantwortlichen Anliegergemeinden zu gewähren oder sollen sich die Gemeinde selbst und auf eigene Kosten um den erhöhten Brandschutz für ein aktives Munitionsdepot kümmern?
- c) Ist eine örtliche Förderung, bspw. analog zu dem finanziellen Engagement des Landes Brandenburg für die zivile Umfeldinfrastruktur in Holzdorf, beabsichtigt?
8. Sieht die Landesregierung ein Risiko, dass bei Erweiterung der aktiven Lagerhaltung und der dortigen zentralen Führung der Munitionsversorgung für militärische Zwecke der Standort Schneeberg zu einem militärischen Ziel werden wird?
9. Welche Auswirkungen erwartet die Landesregierung für die Entwicklung der Anliegergemeinden bei der geplanten Erweiterung des Munitionsdepots?